



Gemeinderat Schüttringen
Sitzung des Gemeinderats vom 12.12.2018

Anwesend:

Der Bürgermeister, Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)
die Schöffen, Claude MARSON (LSAP) und Vic BACK (Schëtter Bierger),
und die Räte, Alie ALTMEISCH-BROEKMANN (Schëtter Bierger), Serge EICHER (DP), Nora FORGIARINI (Déi Gréng), Jean-Pierre KAUFFMANN (DP), Jim RONK (DP), Serge THEIN (Schëtter Bierger), Nicolas WELSCH (DP)

Der Gemeindesekretär, Alain DOHN

Entschuldigt: Gilles ALTMANN (CSV)

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) begrüßt die anwesenden Räte, die Presse und die anwesenden Bürger/innen zur 15. Sitzung in 2018. Er weist darauf hin, dass die Einladung fristgerecht erfolgt ist.

Anschließend berichtet der Bürgermeister über folgende Themen/Termine:

- In der Rue du Chateau wurden seitens der Strassenbauverwaltung Fahrverbotsschilder bei Eis und Schnee installiert, was keinen Sinn mache. Klärung wird zugesagt.
- Im Rahmen des Koalitionsvertrags der neuen Regierung wurde die Priorität der Anbindung durch den öffentlichen Transport des Parc d'Activités Syrdall an den „Pôle d'Echange“ Heienhaff von Stufe 3 auf 2 heraufgesetzt.
- Die Nikolausveranstaltung am 06.12. war gut besucht, die Einnahmen der Kaffistuff belaufen sich auf rund 3.000 €
- Am 28.01. ist die erste gemeinsame Versammlung der Integrationskommissionen der Gemeinden Schüttringen und Niederanven zwecks Ausarbeitung des gemeinsamen Plan communal d'Integration
- Das erste Sprachenkaffee war gut besucht. Es findet abwechselnd in Schuttrange (jeder 2. Donnerstag im Monat) und Niederanven (jeden letzten Donnerstag im Monat) statt.
- Am 13.12. findet im Rahmen des PAG eine Bürgerversammlung zum Thema klassierte Gebäude statt
- Am 14.12. wird der diesjährige Weihnachtsmarkt eröffnet
- Am 19.12. wird der Pachtvertrag mit der SIAS im Rahmen des Ausbaus des Recycling Center in Münsbach unterschrieben
- Ein im Rahmen des Feldwegeprogramms geplanter Ausbau eines Weges in AI-Schëtter mit offenen Betonplatten und Schotter wurde nach einem Einspruch des Eigentümers gestoppt. Man wird den bestehenden Weg jetzt ausmessen lassen und die Ausbaurbeiten dann nach Rücksprache mit den betroffenen Eigentümern durchführen. In Ersatz wird ein Weg in Uebersyren verlängert.
- Der neue „Agent Municipal“, Herr Daniel Giallombardo stellt sich vor. Er hat zum 01.12. seine Arbeit aufgenommen.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) bittet darum einen weiteren Punkt auf die Tagesordnung aufzunehmen betreffend ein Vorkaufsrecht für ein Grundstück am Leyenberg. Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

1. Kommunale Finanzen

1.1. Genehmigung der Konten für das Jahr 2017

Das Jahr 2017 schließt mit einem definitiven Bonus von 5,3 Mio € ab, so **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)**. Kleinere Anmerkungen der ministeriellen Kontrollstelle konnten ausgeräumt werden. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

1.2. Genehmigung der Verwaltungskonten für das Jahr 2017

Die Verwaltungskonten 2017 werden einstimmig genehmigt.

Rat Serge EICHER (DP) weist auf eine Unstimmigkeit bei einem Kontostand zwischen dem 31/12/2016 und 01/01/2017 hin. Klärung wird zugesagt.

1.3. Genehmigung des angepassten Budgets 2018

1.4. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2019

Die Gemeinde Schuttrange steht finanziell auf sehr gesunden Beinen und kann sich daher ein umfangreiches Investitionsprogramm leisten. Dennoch sorgte der Budgetentwurf für einigen Diskussionsbedarf. Die LSAP Fraktion unterstützt das Budget 2018 und den Haushaltsentwurf ohne Einschränkungen. Wie **Schöffe Claude MARSON (LSAP)** betont, geht die gesunde finanzielle Lage auch auf die Politik der letzten Jahre zurück, in der die LSAP oft mit in der Verantwortung war. Basis der Haushaltsvorlage sei die Schöffenratserklärung. Wohlwissend, dass nicht alle Ziele der Schöffenratserklärung im ersten Jahr der Legislaturperiode umgesetzt werden können, finden sich aber viele der geplanten Projekte im Ansatz im Budget wieder. Das vorliegende Budget sei kein Sparbudget, sondern eine Investition in die Zukunft zum Wohle der Bürger. Wesentliche Themen die angepackt werden sind Verkehr, sanfte Mobilität, Umwelt & Klimaschutz, Recycling bzw. Wertstoffverwertung sowie Wohnungsbau. Im Rahmen des Klimapaktes werden nicht nur rund 1,1 Mio € investiert, sondern über auch Maßnahmen wie eine Energiekooperative nachgedacht. Über die SIAS sei ein innovatives Recyclingcenter bzw. Wertstoffzentrum in Planung und die Gemeinde plant in den nächsten Jahren rund 6 Mio € in den sozialen Wohnungsbau zu investieren. All dies benötigt das entsprechende Human-Kapital um den Bürgern gute und schnelle Dienstleistungen bieten zu können. Darüber hinaus zeichne sich das Budget durch Transparenz und politische Konsequenz aus.

Rätin Nora FORGIARINI als Vertreterin von Déi Greng zeigt sich sehr zufrieden mit dem Haushaltsentwurf – er spiegele die „grünen“ Prioritäten Wohnungsbau, Umweltschutz und Lebensqualität wieder.

Schöffe Vic BACK (Schëtter Bierger) merkt an, dass seine Verantwortungsbereiche Sport, Jugend, Vereine und Drittes Alter im Budget angemessen berücksichtigt sind, somit die Weichen für die Attraktivität der Gemeinde Schuttrange auch für die Zukunft gestellt sind.

Rat Serge THEIN (Schëtter Bierger) betont, dass die Investition in qualifiziertes Personal unerlässlich seien um einen gut funktionierenden Dienst am Bürger langfristig zu garantieren. Die aktuelle Personalpolitik müsse fortgesetzt werden. **Rätin Alie ALTMEISCH-BROEKMANN (Schëtter Bierger)** unterstützt ebenfalls den Budgetentwurf und betont, dass das CIPA in Niederanven gut aufgestellt sei.

Dem widerspricht **Rat Jean-Pierre KAUFFMANN (DP)** – die 10 Zimmer seien bei einem Potential von 100 Anwärtern nicht ausreichend. Darüber hinaus bittet er um Details zu den 350.000 € für den Service Technique und 150.000 € für die Instandsetzung des Saals für den Gesang.

Die Vertreter der DP-Fraktion sehen das Budget 2018 und den Haushaltsentwurf 2019 deutlich kritischer. **Rat Serge EICHER (DP)** begrüßt, dass viele der Informationen die im vergangenen Jahr separat angefordert werden mussten jetzt direkt präsentiert wurden. Fehlen würde aber noch eine Aufstellung der gemeindeeigenen Liegenschaften, insbesondere um die Wohnungspolitik der Gemeinde besser steuern zu können. Er betont, dass man grundsätzlich die zukunftsweisende Investitionspolitik befürworte. Man müsse jedoch feststellen, dass viele der bereits im Budget 2018 veranschlagten Projekte nicht umgesetzt wurden und einfach ins Budget 2019 verschoben wurden. Weitere Information wird gefordert zur Aufstockung des administrativen Personals in der Schule, insbesondere da die Gemeinde bereits heute eine ganze Vollzeitstelle für den Schulpräsidenten übernimmt und zur Notwendigkeit der weiteren Miete einer privaten Halle für 2019 da vom Schöffenrat angekündigt worden war, dass diese Halle wohl nicht mehr in Zukunft benötigt würde. Begrüßt wird die Planung zur Vergrößerung des Schulcampus – gleichzeitig regt er an eine Machbarkeitsstudie für den Bau eines eigenen Kinderschwimmbeckens in die Planung mit einzubeziehen. Kritisch gesehen wird die Budgetplanung für den sozialen Wohnungsbau, der sich zum großen Teil über außerordentliche Einnahmen aus staatlichen Subsidien finanziert. Den geplanten a.o. Einnahmen stünden aber noch keine vom Ministerium genehmigten Projekte gegenüber, so dass auch die Budgetplanung verfrüht sei. Beim sozialen Wohnungsbau müsse auch darauf geachtet werden das junge Bewohner, die die sozialen Kriterien knapp verfehlen, bezahlbaren Wohnraum in der Gemeinde finden müssten. Es müsse einen gesunden Mix geben zwischen sozialem Wohnungsbau und anderen Formen von bezahlbarem Wohnraum. Zur Personalkostensteigerung von rund 20% merkt **Rat Serge EICHER (DP)** an, dass man auch die an externe Unternehmen vergebenen Aufgaben mit in Betracht ziehen müsse. So habe die Gemeinde bis zum Auslaufen des Vertrags Mitte 2020 rund 1 Mio € an den Facility Manager gezahlt. Es müsse geprüft werden welche dieser Aufgaben auch von Gemeindepersonal übernommen werden könnten, bzw. dass diesbezüglich Weiterbildungen für das Gemeindepersonal vorgesehen werden. Das gelte auch für den Bereich Aufsicht beim Campus scolaire und die von der CIGR ausgeführten Arbeiten.

Rat Nicolas WELSCH (DP) bedankt sich beim Personal der Gemeinde für die vorgelegten Dokumente sowie bei der Finanzkommission für die ausführliche Stellungnahme. Er bemerkt im allgemeinen mit der Ausrichtung des Haushaltes

einverstanden zu sein weil die Vorlage, von mehreren Ausnahmen abgesehen, die Ziele verfolgt welche auch diejenigen der DP sind.

Es ist wichtig, dass Schëtter eine lebendige und umweltgerechte Gemeinde bleibt, dass sie ihr Wachstum harmonisch gestaltet, ihren ländlichen Charakter behält und dass die jüngeren sowie älteren Generationen in ihr zusammenleben können.

Die Gemeindeverantwortlichen sind auch verpflichtet der Jugend exzellente Ausbildungsmöglichkeiten zu bieten und sich dafür einzusetzen, dass die Jugend weiter in der Gemeinde wohnen kann.

Rat Nicolas WELSCH (DP) betont nochmals die Wichtigkeit einer transparenten und auf das Wohl der BürgerInnen ausgerichteten Politik.

Schëtter kann noch verschönert werden und dafür braucht die Gemeinde neue Infrastrukturen.

Rat Nicolas WELSCH (DP) begrüßt das Vorhaben vor dem Campus scolaire in Münsbach eine verkehrsberuhigte Zone zu schaffen. Diese Zone muss aber unbedingt stark begrünt bleiben.

Die DP unterstützt die Projekte zum sozialen Wohnungsbau unter der Bedingung, dass man überlegt ob diese Immobilien verkauft oder vermietet werden sollen. Es muss auch bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden für die die aus den sozialen Kriterien rausfallen.

Rat Nicolas WELSCH (DP) setzt sich ein für den Ausbau des CIPA in Niederanven und bemängelt, dass der vorgesehene Kredit von 10.000 € zu niedrig angesetzt ist. Er fordert, dass dem Bau des Fahrrad- und Fussgängeretzes mehr Priorität beigemessen wird.

Der Schöffenrat hat einen Kredit von 10.000 € für 2019 für den Bau eines „centre d'intervention et de secours Niederanven-Schëtter“ eingesetzt. Damit lässt sich in 2019 nicht viel umsetzen.

In Punkto Klimapakt vermisst er den vorgesehenen jährlichen Bericht zum Status – auch fände sich der überwiegende Teil der geplanten Maßnahmen nicht im Budget wieder. Auch die von der DP angeregte und gutgeheißene Kampagne gegen das Littering auf den Straßen sei nicht umgesetzt worden.

Beim Bau der Kleintierzuchtanlage – ein Projekt welches von der DP mitgetragen wurde - sind die Kosten unter dem jetzigen Schöffenrat aus dem Ruder gelaufen. Der Kostenvoranschlag von 1.021.000 € wurde um 73% überschritten, so dass das ganze Projekt mit 1.766.211 € zu Buche schlagen wird.

Was den „plan communal jeunesse anbelangt“ ist die DP der Meinung man sollte zuerst die Schlussfolgerungen aus der Umsetzung des bestehenden Plans ziehen ehe man neue Studie vergibt.

Die DP unterstützt den Schöffenrat in seinem Bestreben einen Ort für einen Waldfriedhof zu finden, sowie alle Infrastrukturprojekte welche den Verinen zugutekommen, wie Z.B. eine neue Buvette beim Fußballplatz, einen 2. Fußballplatz, eine bike Piste, die Renovierung der Säale des Gesangs sowie der Harmonie.

Anschließend führt **Rat Nicolas WELSCH (DP)** im Detail die in 2018 geplanten und nicht umgesetzten Projekte auf.

So seien 2018 von 19,1 Mio € geplanten Investitionen real nur 6 Mio € realisiert worden. Ein Drittel von dem was der Schöffenrat geplant hatte sei nur umgesetzt worden. Bei der Neugestaltung des Kirchenplatzes läge der Abschlussbericht der Arbeitsgruppe noch immer nicht vor. Die budgetierte Ausschreibung eines urbanistischen Wettbewerbs mache erst Sinn, wenn ein politisches Einvernehmen über die Gestaltung des Vorhabens vorliege.

Wichtige Infrastrukturprojekte wie der Umbau des „Atelier technique“, der Bau eines Rückhaltebeckens sind nicht umgesetzt worden. Im Budget fehlt ein Kredit für eine Zughaltestelle in der Industriezone. Was den geplanten Ausbau des Recycling Centers und das anvisierten neuen Abfallkonzept anbelangt, sei 2018 nichts geschehen.

Dasselbe gilt für die Strassenbauprojekte in der Rue de Senningen in Neihaisgen, die Rue du Village in Aal-Schëtter, den Eingangsbereich der Schlassgewaan-Cité, die Fussgänger- und Fahrradverbindungswege zwischen Münsbach und Niederanven sowie zwischen Übersyren und Aal-Schëtter: nichts wurde umgesetzt.

Zusammenfassend stellt **Rat Nicolas WELSCH (DP)** fest, dass die in der Schöffenratserklärung versprochene Dynamik nicht erkennbar sei. Qualifiziertes Personal und Geld seien ausreichend vorhanden, es fehle nur noch die Umsetzung. Als DP werde man dennoch für das Budget als Ganzes Stimmen mit Ausnahme folgender Einzelposten:

Budget 2019	
Subvention de l'Etat pour l'acquisition de terrains pour logements à coût modéré	1.250.000,00 €
Subvention de l'Etat pour la réalisation de logements à coût modéré - Schlassgewan à Schrassig	750.000,00 €
Subvention de l'Etat pour la réalisation de logements à coût modéré - Rue des Jardins à Uebersyren	75.000,00 €
Subvention de l'Etat pour la réalisation de logements à coût modéré pour personnes âgées - PAP In der Acht à Schuttrange	750.000,00 €
Participation au CIGR - Centre d'initiative et de Gestion Régional Syrdall asbl	110.000,00€
Frais de surveillance	55.000,00 €
Organisation d'un concours d'architecte pour l'urbanisation du centre de Schuttrange	200.000,00 €
Hall Multifonctionnel	50.000,00 €

Die FINANZKOMMISSION hat ein insgesamt positives Votum zum Budget abgegeben. Das Investitionsprogramm sei ambitioniert und decke alle Bereiche des Gemeindelebens ab. Die erhöhten Personalkosten seien gerechtfertigt, da einige Posten mit Blick auf den reibungslosen Übergang bei anstehenden Pensionierungen doppelt besetzt seien. Allerdings müsse darauf geachtet werden, dass die Schere zwischen ordentlichen Einnahmen und Ausgaben sich nicht weiter öffnet und ein ausreichender Überschuss vorhanden sei zur Finanzierung des außerordentlichen Budgets. Wesentlicher Posten für den Anstieg der ordentlichen Ausgaben sei das Facility Management. Zum außerordentlichen Budget wird die Empfehlung abgegeben, einen Betrag von 500.000 € in die Budgetreserve einzustellen.

Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger) geht im Detail auf die Anmerkungen der Gemeinderäte zu einzelnen Planposten ein. Er weist die Vorwürfe der Oppositionspartei zurück und bestätigt, dass man im vergangenen Jahr sehr viel gearbeitet hat. Jeder am Ratstisch wisse, dass viele Projekte eine relativ lange Vorlaufzeit für die Planung und Einholung aller Genehmigungen hätten, ein Prozess der teilweise außerhalb des Einflussbereichs des Schöffenrats läge. Wenn dann alle Voraussetzungen erfüllt seien, könne zügig mit der Umsetzung begonnen werden. Man habe im vergangenen Jahr auch sehr viel Arbeit in den neuen Bebauungsplan investiert der sich jetzt offiziell in der Genehmigungsprozedur befindet.

Das angepasste Budget 2018 und das globale Budget 2019 werden einstimmig genehmigt, im Planbudget 2019 wurden die genannten Einzelposten gegen die Stimmen der DP-Fraktion genehmigt.

Alle Vertreter des Schöffen- und Gemeinderats danken den Gemeindemitarbeitern für die gute Unterstützung bei der Erstellung des Budgets.

1.5. Fixation des effectifs du cadre fermé dans les différentes carrières des fonctionnaires communaux

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

2. Sozialer Wohnraum

2.1. Genehmigung von Plänen und Kostenvoranschlag für den Bau von drei Doppelhaushäusern in Schrassig, « Schlassgewan »

Ein Vertreter des Architektenbüros Romain Hoffmann stellt die detaillierte Planung des Projektes vor. Die drei Häuser werden nach dem neuesten ökologischen Standard gebaut in Holzbauweise mit einer AAA Energieeffizienzklasse. Die Häuser werden ohne Keller gebaut mit jeweils drei Schlafzimmern und zwei Bädern. Geheizt wird mit einer Erdwärmepumpe. Der Kostenvoranschlag für die 3 Häuser beläuft sich auf 2.832.752 € inkl. voll ausgestatteter Küche, Außenanlagen und Baukostenreserve von 120.000 €. Diese Kosten werden vom Staat bis zu 75% subventioniert.

Die Räte Jim RONK (DP) und Nicolas WELSCH (DP) bemängeln die mit 80 cm sehr schmalen Fenster in den Schlafzimmern. Dies wurde aus energetischen Gründen

gemacht, durch die Abdeckung der gesamten Raumhöhe kommt aber ausreichend Licht in die Räume.

Rat Jean-Pierre KAUFFMANN (DP) weist auf den hohen Preis von 2,8 Mio € hin ohne Bauplatz, was sehr teuer sei. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schütter Bierger)** entgegnet, dass diese Kostenschätzung den Marktpreisen entspricht und trägt den stark gestiegenen Baukosten Rechnung.

Auch habe man hier bewusst auf Holzbau gesetzt was auch Zusatzkosten von 5-10% bedeutet. Da man aber hier im Sinne der Kreislaufwirtschaft die verschiedenen Materialien nicht verklebt, sondern verschraubt könne diese später weiterverwendet werden.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

3. Soziales

3.1. Solidaritätserklärung « #Aveclesréfugiés » der Vereinten Nationen für Flüchtlinge

Die Gemeinde erklärt sich solidarisch mit vielen anderen Städten weltweit zur Unterstützung der Flüchtlingspolitik der vereinten Nationen. Die Gemeinde ist offen für das Thema Migration und hat bisher positive Erfahrungen gemacht mit der Integration von Flüchtlingen.

3.2. Genehmigung der Konvention 2019 betreffend die Beziehungen zur « CIGR - Centre d'Initiative et de Gestion Régional Syrdall asbl » für den Service « Environnement/Forestier »

Neben der Unterstützung des Service Forestier wird als weitere Dienstleistung die Austeilung von Flyern in der Gemeinde genutzt. Auch die Nutzung des Angebots von Informatikkursen oder einer Internetstube wird geprüft. Die DP Fraktion hat Bedenken, dass mit dieser Konvention die Tätigkeit der „Aarbechtshëllef“ ausgehebelt wird. **Schöffe Claude MARSON (LSAP)** erklärt, dass dies nicht der Fall sein wird. Man sei sehr zufrieden mit der Arbeit der „Aarbechtshëllef“ und werde diese weiterhin beschäftigen. Die CIGR arbeitet nur für die Gemeinde und nicht für Privatpersonen. Auch die Pflege der Grünanlagen bleibt bei der „Aarbechtshëllef“. *Die Genehmigung erfolgt gegen die Stimmen der DP-Fraktion.*

4. Urbanismus

4.1. PAP in Munsbach, 223, rue Principale – Entscheidung betreffend die Erfordernis einer Kompensationszahlung im Rahmen des PAP

Der PAG für den Bau einer Residenz wurde am 12.07.2017 genehmigt mit Abweichungen vom Bautenreglement. Aus diesem Grund musste ein PAP erstellt werden. Die Gemeinde hat für die gesetzlich vorgesehene 25% an Fläche für den öffentlichen Bedarf eine Kompensationszahlung gefordert. Dies sei die generelle Vorgehensweise der Gemeinde bei allen PAPs. Die Entscheidung wurde trotz eingehender Begründung vom Innenministerium kurz vor den Wahlen 2017 nicht genehmigt. Aufgrund der Gemeindewahlen und des Wechsels der politisch Verantwortlichen wurde versäumt direkt Widerspruch beim Ministerium einzulegen.

Um eine Baugenehmigung erteilen zu können und mit Blick auf die Gleichbehandlung aller Bauherren wird die Begründung der

Kompensationszahlung noch detaillierter formuliert. *Die Genehmigung erfolgt einstimmig.*

5. Personalangelegenheiten

5.1. **Genehmigung der Anfrage an die Innenministerin betreffend die Beauftragung des Agent Municipal der Gemeinde Schuttrange zur Ausübung seiner Aufgaben auf dem Gebiet der Gemeinde Niederanven**

Die teilweise Beschäftigung des Agent Municipal (20%) auf dem Gebiet der Gemeinde Niederanven wird einstimmig genehmigt. Die wechselseitige Tätigkeit soll urlaubs- und krankheitsbedingte Vertretungen sicherstellen.

6. Kommunale Reglements

6.1. **Bestätigung eines dringenden Verkehrsreglements in Munsbach, rue Principale**

Ab dem 06.12. bis zum Abschluss der Bauarbeiten besteht ein absolutes Parkverbot (mit Ausnahme Baufahrzeuge). Der Bürgersteig der Rue Principale kann nur noch auf der ungeraden Seite genutzt werden. Auf der Höhe des Hauses Nr. 132 wird ein provisorischer Fußgängerüberweg eingerichtet. **Rat Serge EICHER (DP)** weist auf eine adäquate Kennzeichnung/Beleuchtung hin, insbesondere da es sich um einen viel benutzten Schulweg handelt.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

6.2. **Vorkaufsrecht für ein Grundstück auf dem Leyenberg**

Es handelt sich um zwei Grundstücke (Bauplatz und anschließende Grünfläche). Die Gemeinde verzichtet einstimmig auf die Ausübung des Vorkaufsrechts.

Die Genehmigung erfolgt einstimmig.

7. Schriftliche Fragen der Räte liegen nicht vor

Rat Jim RONK (DP) fragt nach einer Regelung wonach alle Vereine bei Veranstaltungen zwei Verantwortliche für die Schanklizenz zu benennen haben unter Vorlage einer Passkopie, des Versicherungsnachweises bei der CNS und eines Auszugs aus dem Casier Judiciaire. **Bürgermeister Jean-Paul JOST (Schëtter Bierger)** erläutert, dass diese Vorgabe der Zollverwaltung bisher nicht umgesetzt wurde, was jetzt regularisiert werde. Die Unterlagen müssen nicht für jede Veranstaltung vorgelegt, sondern nur einmalig hinterlegt werden.